

«Sie waren ein toller Jahrgang»

4.7.19

OZ

Sarnen Grosse Freude herrschte bei den 73 Berufsmaturanden des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden: Alle haben bestanden. Der Bildungsdirektor ermunterte sie, weiter die richtigen Prioritäten zu setzen.

«Sie nehmen einen gewaltigen Leistungsausweis entgegen», bestätigte Bildungsdirektor Christian Schälin den Berufsmaturanden. Dieser sei «ein Ticket zu einer Reihe von Hochschulen von hervorragender Reputation». Es liege eine der strengsten Phasen in ihrem bisherigen Leben mit viel Büffeln und wenig Freizeit hinter ihnen, hielt Schäl fest.

Gelohnt hat sich der Einsatz für die 73 Absolventen: Alle haben es geschafft, wie David Henggeler, Leiter des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden (BWZ) an der Berufsmaturitätsfeier verkündete. 26 Berufsmaturanden hatten sich für Gesundheit und Soziales entschieden, 21 für Technik und Architektur, 17 für Wirtschaft und Dienstleistung im Typ Wirtschaft und 9 im Typ Dienstleistung. Als Beste in Gesundheit und Soziales schnitt Sibylle Inäbnit aus Meiringen mit der Note 5,4 ab, in Technik und Architektur Simon Lussy aus Oberdorf (5,3), im Typ Wirtschaft Jenny Langensand aus Alpnach (5,3) und im Typ Dienstleistung Julia Benguerel aus Kerns (5,3).

Wein zur Einstimmung auf die Französischprüfung

Bei der Vorbereitung seiner Begrüssung habe er an seine eigene Französischprüfung denken müssen, gestand David Henggeler. Sein Kollege und er hätten die «glorreiche Idee» gehabt, vor der Prüfung eine Flasche Wein zu öff-



Die vier Besten freuen sich (von links): Sibylle Inäbnit aus Meiringen, Jenny Langensand aus Alpnach, Simon Lussy aus Oberdorf und Julia Benguerel aus Kerns.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 2. Juli 2019)

nen. «Weder vorher noch nachher habe ich jemals wieder so flüssig französisch geredet», erzählte er augenzwinkernd. Die Note sei aber nicht so berauschend ausgefallen. Die Idee sei deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen.

«Sie haben viel gelernt, Ihren Bildungsrucksack noch mehr gefüllt», sagte Henggeler. Die Geschichten, die sie zusammen erlebt hätten, seien auch wichtig, betonte er und ermutigte die Berufsmaturanden, miteinander in

Kontakt zu bleiben und sich an die Zeit am BWZ zu erinnern. «Wir denken gern an Sie zurück. Sie waren ein toller Jahrgang.»

Über die richtigen Prioritäten sprach Bildungsdirektor Schäl und bewies anhand eines Glases,

dass wenn grosse Steine, kleine Steine und Sand in dieser Reihenfolge eingefüllt werden, mehr grosse Steine hinein passen als in umgekehrter Reihenfolge. Als wichtige Dinge im Leben bezeichnete er Gesundheit, Familie,

Freunde, Träume und Bildung. «Füllen Sie Ihre Zeit und Ihr Berufsleben auch in Zukunft sinnvoll», sagte er und nahm Bezug auf die Bildung: «Die Berufsmatura ist zwar ein Meilenstein, aber noch lange nicht das Ende aller Lerntage.»

«Mit der Berufsmatura die richtige Treppe genommen»

Auf ein Zitat von Mark Twain, «Zum Erfolg gibt es keinen Lift», berief sich die Berufsmaturandin Sina Abächerli aus Giswil. Sie hätte während des letzten Jahres manchmal gern einfach den Lift genommen, verriet sie. Die lernfreien Wochenenden hätten der Vergangenheit angehört.

Abächerli zählte aber auch schöne Momente auf, wie die ungewöhnliche Theateraufführung des Luzerner Theaters in der Schullernküche oder die Abschlussfahrt nach Berlin und Weimar. «Ein intensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich bin absolut sicher, dass ich mit der Berufsmatura die richtige Treppe genommen habe», sagte sie. Künftig wisse sie die Antwort, wenn gefragt werde: «Treppe oder Lift?».

Marion Wannemacher

marion.wannemacher@obwaldnerzeitung.ch

Hinweis

Die Namen der Absolventen finden Sie in unserer Lehrabschlussbeilage vom 13. Juli.